

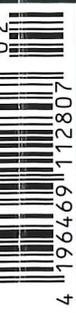
# monopol

Magazin für Kunst und Leben

**HAPPY  
BIRTHDAY  
GERHARD  
RICHTER**

Ein INTERVIEW und eine  
HOMMAGE ZUM 90.

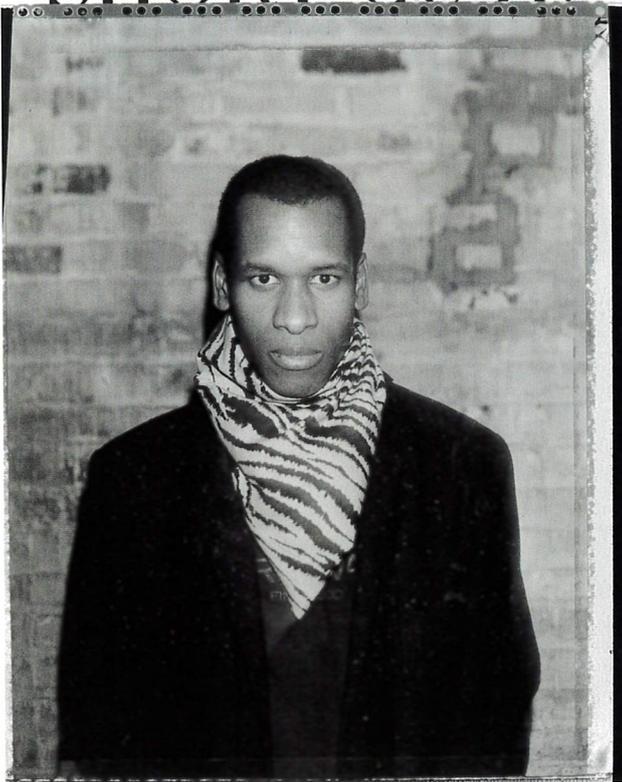
MIT: Alexander Kluge,  
Katharina Grosse,  
Thomas Demand  
u. v. a.



FEBRUAR 2022

12,80 Euro, 16,50 CHF

# SHORT CUTS



TOM WARREN „Kamikaze, 532 West 19th Street: Sur Rodney Sur“, 1985

## Die Bücher im FEBRUAR suchen ihre Wahrheit in den Gesichtern der anderen



### Im PORTRÄT

Warum er so gerne Porträts schoss? Er mochte die Interaktion, hat Tom Warren mal erzählt. Begonnen hatte es 1980, als Warren, damals Mitte 20, in einer Pop-up-Ausstellung in einem verlassenen Gebäude in der Lower East Side sein „Portrait Studio“ aufmachte – eine Art Performance für die Nachbarschaft. Jeder konnte vorbeikommen, Künstlerin, Hipster, der Friseur von nebenan. Ein Foto – Warren benutzte eine Polaroidkamera –

kostete einen Dollar, die Negative behielt Warren. Sie wurden der Grundstock eines fotografischen Werks, das das New York der 1980er einfiel wie kaum ein anderes. Warren baute sein Studio im PS1 auf und in Galerien, er porträtierte Keith Haring, Marilyn Minter, Kiki Smith und viele andere. Dabei hielt er die einmalige Atmosphäre der Stadt fest, die schillernde Szene, die bald schwer getroffen wurde von Aids. Viele der Menschen, die Warren porträtierte, starben in den Jahren danach an der Krankheit. So ist der Band „The 1980s Art Scene in New York“ (Hatje Cantz, 64 Euro) auch ein würdiges Denkmal.



### Im SCHLOSS

Grimms Märchen? Jetzt? Man könnte es als Eskapismus verstehen, wenn man sich angesichts der Probleme der Gegenwart plötzlich mit Schneeweißchen, Rosenrot und den geheimnisvollen Wichtelmännern beschäftigt. Doch für den Berliner Künstler Henrik Schrat führt ein direkter Weg von der Märchenwelt in die Gegenwart. In den üppigen Aquarellen, die er seiner nicht weniger als fünf Bände umfassenden Gesamtausgabe von Grimms Märchen hinzufügt (Textem Verlag, 34 Euro der Einzelband), kommen Smartphones und Comicfiguren genauso vor wie Schlösser und mutige Prinzessinnen.

### In ZÜRICH

Bice Curiger, 1948 in Zürich geboren, hat die Kunstszene vom Underground her aufgerollt, in Züricher Clubs und Künstlerkneipen, mit der feministischen Szene. Später gründete sie die Kunstzeitschrift „Parkett“, kuratierte die Venedig-Biennale und wurde schließlich Direktorin des Van-Gogh-Museums in Arles. Dora Imhof hat ihr jetzt eine umfassende Arbeitsbiografie gewidmet („C is for Curator“, Walther König, 29,80 Euro), die man etwas detaillierter finden kann als nötig – aber die all den männlichen Kuratorenhelden ein gutes Pfund entgegengesetzt.



### In KOPIE

„Who Is Queen?“ von Adam Pendleton (Museum of Modern Art, 40,90 Euro) gibt vor, einfach nur ein Reader zu der gleichnamigen Ausstellung zu sein, die Adam Pendleton noch bis Ende Februar im MoMA in New York zeigt. Dabei ist die Publikation gleichzeitig ein Beispiel dafür, wie die Idee von künstlerischer Recherche und das Collagieren verschiedener Einflüsse in Grafikdesign übersetzt werden können. Pendleton hat zahllose Referenztexte zu afroamerikanischer Kultur oder queerer Theorie wie in einem fotokopierten Fanzine und doch hochkünstlerisch zusammengefügt, teilweise übermalt und weiterbearbeitet. Für Auge und Hirn.

### Im TEAM

Jede Person in der Kunstwelt, die behauptet, alles allein zu machen, lüge irgendwie, denn jeder verlasse sich auf die Ansichten, die Meinungen, die Blicke der anderen, sagt Michael Elmgreen im Gespräch mit dem Autorenkollektiv The Collective Eye, das sich genau deshalb vorgenommen hat, die Mechanismen kollektiven Arbeitens in einer Serie von ausführlichen Gesprächen zu erkunden. Bislang sind drei Bände veröffentlicht worden, Gesprächspartner sind Roberto Ciulli, Elmgreen & Draget und Slavs and Tatars (Distanz Verlag, pro Band 14 Euro).

ELKE BUHR

